Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen

Eröffnung Haus der Erinnerung

Presseaussendung

„Nur wenn der Mensch dem Menschen ein Mensch ist, dann ist es möglich, den Grauen des Nationalsozialismus zu überwinden.“ Dieses Zitat des Zeitzeugen Stanislaw Zalewski, der als Zwangsarbeiter im Stollensystem „Bergkristall“ arbeiten musste und mit 95 Jahren in Warschau lebt, ist uns Auftrag das Vermächtnis der Opfer der Gräueltaten des Nationalsozialismus den nächsten Generationen weiter zu geben.

Mit der Eröffnung des Hauses der Erinnerung im Eingangsbereich des Stollensystems „Bergkristall“ in St. Georgen / Gusen von 24. Oktober 2020 bis 26. Oktober 2020 ist dies nach 75 Jahren Befreiung vom Naziterror nun voll gelungen.

Höhepunkt der Aktivitäten waren das Zeitzeugengespräch mit Herrn Zalewski und die feierliche Eröffnung am Sonntag, den 25. Oktober 2020. Mit viel Engagement und Herz und Inhalten wurden sie von einem Vorbereitungsteam von Menschen der regionalen Gedenkinitiativen vorbereitet, um den Blick in die Vergangenheit zu werfen und in die Zukunft aufzubereiten.

„Der Wille der Überlebenden, niemals zu vergessen, muss uns Auftrag sein. Erinnerungs- und Aufklärungsarbeit benötigt Ressourcen und Platz, damit sie passieren kann. Dieses Haus der Erinnerung bietet diesen Platz. Die Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen übernimmt Verantwortung und zeigt vorbildlich, wie das Wachhalten von Erinnerung die Gestaltung moderner Gedenk- und Bildungsarbeit aussehen kann. Es ist mir eine große Ehre und Freude, dazu beitragen zu können“. Sagt Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Der Schauspieler Franz Froschauer las Texte im Stollen von Aldebert und ließ uns in die Menschen hineinversetzen, die im Stollen arbeiten mussten. Die Musik von Kohelet 3 begleitete musikalisch.
Direkt im Stollen gab es einen Gedenkakt.

Grußbotschaften von Herrn Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Guy Dockendorf, Vertreter des Internationalen Mauthausenkomitees, und von Alessio Mantelassi der Partnerstadt Empoli aus Italien unterstreichen die Bedeutung und Wichtigkeit auf regionaler bis hin zur internationalen Ebene.

Wir beschäftigen uns mit der Geschichte, um im heute und morgen ein Nie Wieder! zu ermöglichen. Das Haus der Erinnerung bietet die Möglichkeit der Bildung, Begegnung, des internationalen Austauschs, Kultur, der Vermittlung von Geschichte, Menschenrechtebildung, Sicherung von Demokratie und Frieden. 8 Menschen der Region formulierten Ihre Wünsche für die Zukunft des Hauses. Mit den vorhandenen Möglichkeiten ist die Basis geschaffen, um dies auch wirklich umsetzen zu können.

Durch das Setzen der Linde im Park des Lebens im Areal der KZ-Gedenkstätte wurde dieses Anliegen an die zukünftige Generation weitergegeben. Die Linde ist Symbol für die internationale Verbundenheit, die Gemeinschaft, sie spendet Schatten und im Frühling wohlriechenden Duft.

„Als Besucherin der Feier hat mich insbesondere die internationale Verbundenheit der Grußbotschaften, die persönliche Teilnahme von Herrn Zalewski, live zugeschaltet aus Polen und die Vielfalt und die Unterschiede der Beiträge fasziniert."

Zahlreiche Ehrengäste, internationale Vertreter*innen an der Spitze die Polnische Botschafterin Jolanta Roza Kozlowska, Vertreter der Konsulate, Vertreter*innen der Politik von Land und Bund, NR Nikolaus Prinz den Vorsitzenden der Leader Region Perg-Strudengau in Vertretung von LH Mag. Thomas Stelzer , die NR Abgeordnete Sabine Schatz, Sprecherin für Erinnerungskultur in Vertretung LR in Birgit Gerstorfer, Bürgermeister*innen, vor an die Bügermeister der Bewusstseinsregion, Steyregg, St. Valentin, Bad Ischl, Perg, Gemeindevertreter*innen, die regionalen Gedenkinitiativen, Nachbarn, die Bevölkerung aus St. Georgen / Gusen.

Die Kosten des Hauses der Erinnerung betragen in Summe 560 000 Euro.
Davon werden 208 000 Euro aus dem Gemeinderessort der Landesrätin Gerstorfer finanziert, 58 000 aus dem Kulturressort des Landes OÖ, für die Innenausstattung ca. 99 000 durch die LEADER Region Perg Strudengau. Der restliche Betrag wird durch die Marktgemeinde St. Georgen/Gusen, Sponsoren und die Eigenleistungen von unzähligen freiwilligen Helfer*innen geleistet.

Die Gemeinden, Gedenkinitiativen und engagierten Menschen der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen leisten großartige Arbeit und nehmen ihre Verantwortung wahr. Nun liegt es an der Politik in Land und Bund, diese Arbeit, die als Basis jährlich insgesamt 120.000,00 benötigt nachhaltig abzusichern.

Der gesamte Festakt kann online unter
https://www.facebook.com/bewusstseinsregion/videos/3609151059146116?locale=de_DE
nachgesehen werden.

26. Oktober 2020, Mag.a Andrea Wahl, MBA

Wir bedanken uns bei allen, die dabei mitgewirkt haben.